

Urzeit mit bunten Bildern und schlechten Scherzen

☆
 Schön anzusehen sind natürlich auch die 60 Tierfiguren, die jetzt die Innenstadt bevölkern. Sie sollen den Gießern und ihren Gästen einen anschaulichen Blick in die Urzeit ermöglichen. Nach der guten Erfahrung mit der Dinosaurier-Parade vor zwei Jahren ist zu erwarten, dass Gießen sich damit gut »verkaufen« kann. Vor allem Kinder können sich für diesen spektakulären Biologie-Unterricht begeistern; sie werden in den kommenden Wochen gewiss wieder gruppen- und klassenweise anrücken und dann von fachkundigen Führern betreut. Aber natürlich kann auch Erwachsenen die Erweiterung ihres Wissenshorizontes nicht schaden. Insofern können es die Veranstalter und die Sponsoren verkraften, dass manche Passanten und vor allem Jugendliche das ganze Spektakel ziemlich albern finden.

Die Hauptsorge bleibt natürlich, dass Mammutus primigenius (Kirchenplatz), Paraceratherium (Theaterpark) und all ihre lateinischsprachigen Freunde die zwei Monate auf öffentlichem Raum unbeschadet überstehen. Eine kleine Schrecksekunde in Sachen Unfug gab es ja bereits am vergangenen Wochenende. Da war der Iguanodon, der am Freitag demonstrativ durch den Seltersweg zum Elefantenklo gezogen worden war, nicht mehr an seinem Platz an der Westanlage zu sehen. Einige junge und vermutlich angeheiterte Leute hatten am frühen Sonntagmorgen den ver-

sehentlich nicht gesicherten Anhänger mit dem Riesensaurier bis vor ein Innenstadt-Lokal gezogen. Seit Montag thront der Iguanodon nun aber brav auf der volkstümlichen Toilette für Elephantidae.

☆